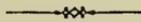


2. *Rubus gracilis* Hol.

R. Güntheri var. *erythrostachys* Sabr. in Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch., Wien 1886 p. 91, den ich, wie l. c. bemerkt, nur mit Widerstreben zu *R. Güntheri* zog, gehört nach reichlicher vorliegendem Materiale nicht zu dieser Art, sondern ist von *R. gracilis* Hol. Oest. bot. Ztschr. 1873, pag. 380, Progel, VIII. Jahresbericht des botan. Ver. zu Landshut, pag. 106, spezifisch nicht verschieden. Von *R. Bayeri* Focke differirt diese Form durch dicht-behaarte Schösslinge, drei-zählige lederige Blätter, durch die verlängerte Rispe mit fast geschlängelten Aesten, welche mit ungemein langen, purpurnen Nadelstacheln und schwarz-rothen Drüsen dicht übersät sind, durch die von Stieldrüsen und Borsten starrenden Kelchzipfel und die kurzen fast einreihigen Staubgefäße. Die Hochblätter der Rispe tragen reichlich gestielte Drüsen und die Inflorescenz verbreitet einen an rubiginose Rosen erinnernden Geruch. *R. gracilis* ist bisher aus den Kleinen Karpathen (Trencsiner und Pressburger Comitats) und aus dem südwestlichen Theile des Böhmerwaldes (Cerchowstock) bekannt und dürfte wohl auch in den zwischenliegenden Gebieten aufgefunden werden.

Wien, am 18. Juli 1886.



Potentilla obscura et *leucotricha*.

Von Dr. Vincenz v. Borbás.

In der unlängst erschienenen prachtvollen „Flora exsiccata Austro-Hungarica“, Nr. 1242, sagt Prof. Zimmerer Folgendes:

„Die hier ausgegebene Pflanze (*Potentilla obscura* Lehm. 1856 pro var. *P. rectae* von dem Ofner Schwabenberge) wird gewöhnlich als *P. obscura* Willd. aufgeführt. Da sie aber schwerlich mit der Pflanze Willdenow's, die aus Sibirien stammt, identisch sein dürfte, und über die nichts Näheres bekannt ist, empfiehlt es sich, sie als *P. obscura* Lehm. zu bezeichnen. *P. obscura* Lehm. steht der *P. recta* L. und der *P. pilosa* Willd. sehr nahe, unterscheidet sich jedoch durch kleinere Blüthen von meist dunklerer Färbung. Auch ihr Verbreitungsbezirk ist ein mehr östlicher, so ist sie in Ungarn häufiger als *P. recta*.“

Dass *P. obscura* Willd. so eine unbekannte Pflanze wäre, klingt mir sehr eigenthümlich und steht auch im Widerspruche mit der Angabe Zimmerer's in „Die europ. Arten der Gattung *Potentilla*“ pag. 8.

Ich habe nämlich die Pflanze Willdenow's bei der Bearbeitung meiner Flora comit. Castriferrei, Dank der Gefälligkeit der Direction des kön. Herbars in Berlin, näher untersucht, und habe seiner Zeit meine Beobachtungen über diese *Potentilla*, sowie über *P. Sad-*

leri Rchb. und *P. Serpentina* Borb. etc., Herrn Zimmeter mitgeteilt. Das Citat bei Z., dass die sibirische *P. obscura* „foliolis crebre et argute, quasi pectinato-serratis excellit, dentibus utrinque usque 15!, patentibus, horizontalibusque; stipulae laciniatae, folia pedata“, sind eigentlich meine Worte, welche Z. zwar mit Signum citationis in seine Arbeit aufnahm, aber „Borbás in litt.“ hinzuzufügen hat er vergessen. Oder hätte dieses Citat jemand früher als ich Herrn Z. mitgeteilt, dann sind meine Beobachtungen mit jenen wörtlich übereinstimmend.

Ich hätte über diese Sache auch weiter gern geschwiegen, wenn Z. die obige Bemerkung nicht gemacht hätte, aber ich halte sein Verfahren überhaupt für inconsequent.

Wenn nun eine Pflanze in Sibirien lebt, welche den Namen *P. obscura* Willd. führen muss, so darf eine verschiedene ungarische Pflanze von dem Schwabenberge nicht mehr *P. obscura* Lehm. heissen.

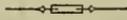
Die Pflanze, welche wenigstens ich in Fl. exs. Austr.-Hung. unter letzteren Namen erhielt, ist dieselbe, welche ich in Oest. bot. Ztsch. 1884, p. 73 und in Fl. comit. Temesv. p. 77 *P. recta*, var. *leucotricha* m. anführte.

Prof. Zimmeter scheint meine Pflanze nicht gut zu kennen, denn ich habe diese Varietät erst später unterschieden, als er mir meine Potentillen zurückgeschickt hatte. Indess erwähnt er diese Varietät l. c. p. 8, Nr. 46, als zu *P. crassa* Tausch gezogen. — Die Tausch'sche Pflanze kenne ich nicht, und kann daher gegen diese Vereinigung nichts einwenden, so viel ist aber wahr, dass die *P. obscura* Lehm., welche ich mit den Bemerkungen Z. erhielt, sicher die var. *leucotricha* ist! Warum hat also Prof. Z. diese *P. obscura* Lehm. (non Willd.) nicht als *P. crassa* Tausch, oder *P. leucotricha* Borb. ausgegeben? Dieses hätte ich um so mehr erwartet, weil die mir zugeschickte „*P. obscura*“ die charakteristischen langen und weissen Haare trägt, und die Blätter fünfzählig zusammengesetzt sind, wie bei *P. crassa* von Z. angegeben wird; während der „*P. obscura*“ folia septemnata et petala calycem vix aequantia zugeschrieben sind. An meiner *P. obscura* sind die Petala etwas länger als der Kelch. — Ob nun *P. crassa* und *P. obscura* Lehm. einerseits, sowie *P. crassa* und *P. leucotricha* andererseits wirklich verschieden sind, kann uns am besten Prof. Z. sagen.

Diese Var. *leucotricha* ist in Ungarn häufig: im Eisenburger Comitat, in Ofen, Bánhegyes im Csanader Comitat (Gremesperger exs.!) in Kronstädter Gebirgen gegen den Hangenstein (Ehezökö!), bei Ungvár (Mendlik!) auch bei dem walachischen Eisernen Thore!! und bei Comana (leg. Grecescu!)

Bei dieser Gelegenheit erwähne ich noch, dass die Varietäten der *P. canescens*, *polytricha*, *pyncotricha*, *leiotricha*, *macrocephala*, *polygodonta*, *fissidens*, — sowie die *P. subcinerea* et *P. semiargentea* m. zuerst in Akad. „Értesítő“ 1882 p. 9 — 10 erwähnt sind. — *P. polygodonta* kommt nicht in Dalmatien, sondern in der Kreuzer Ge-

spanschaft bei Körös (Crisium) vor. — *P. brachyloba* und *mollis* Borb. sind zuerst in meiner Flora, Budapest, p. 162, 1879 erwähnt, und so ist die jüngere *P. mollis* Panč. ap. Z. 1884 in *P. malacophylla* zu ändern. — Endlich bemerke ich noch, dass der selige A. Braun, der ein sehr reichhaltiges und kritisch bearbeitetes Potentillen-Herbar hatte, eine, wie die *P. recta*, hohe Pflanze im Berliner botan. Garten als Original der *P. chrysantha* Trev. cultivirte. Diese musste Z. auch berücksichtigen.



Beitrag zur Flora der Karpathen und des Hochgesenkes.

Von Dr. Ed. Formánek,

k. k. Professor am böhmischen Gymnasium in Brünn.

(Fortsetzung.)

Hieracium auricula L. Verbreitet. Bei Bojkowitz fand ich Exemplare ohne oberirdische Ausläufer, am Rothen Berge ein bifurkes Exemplar.

- *pratense* Tausch. Auf einem Brachfelde und an Rainen beim Walde zur Ueberfuhr bei Stražnitz.
- *praealtum* Koch a. *genuinum*. Stražnitz, Val. Klobouk, Hruschau, Mähr.-Ostrau, Karlsbrunn im Aufstieg zur Gabel. b. *Bauhini* Schult. Stražnitz, Welká, Kl. Wrbka, Kůželau, häufig bei Jaworník (Stanowisko, Machowé und Dlouhé Wiesen etc.) Strany, Ung.-Brod, Chrast bei Bojkowitz, Val. Klobouk (Horka Wd. und Jelenovská), Rozsoší bei Příkaz, Hallenkau, Jaworníky, Gr. Karlowitz, Miloňow, Polanau-Tomkú, Burgberg bei Jägerndorf c. *obscurum* Rehb. Am Aufgang zur Brünnelheide von Annaberg aus (Oborny), ich fand auf der Brünnelheide nächst der Kirche ein Exemplar mit dunklen Köpfchen, welches vielleicht hierher gehören dürfte.
- *nigratum* v. Uechtr. Fuhrmannstein etc. (v. Uechtritz), Peterstein, Hohe Heide etc. (Oborny), Mooslehne, Schäferei, Gr. Vater, Schweizerei, Knoblochgraben, Bärenkamm, Keilig, Uhustein, Rother Berg, Schosskamm, beiden Ochsenwiesen!
- *murorum* L. *β. microcephalum* v. Uechtr. Lomna.
- *bifidum* W. Kit. Diese seltene Art habe ich 1883 in zwei Exemplaren vorgefunden und für Schafberg und Donnerlahn, der ein integrierender Bestandtheil des Schafbergs ist, angegeben, der heurige vorzüglich dem Einsammeln dieser Art gewidmete Besuch von Karlsbrunn, veranlasst mich zur Correctur der Standorte, da beide, nur zufällig mit anderen Pflanzen heimgebrachte Exemplare aus der Gegend der Falkenbaude unterhalb des Altvaters stammen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Potentilla obscura et leucotricha. 291-293](#)